



for a living planet®

## NACHHALTIGE FORSTWIRTSCHAFT IN NORDWEST-RUSSLAND

### Waldschutz in Zeiten der Krise

**In Russland sind über 50 Prozent der Landfläche mit Wald bedeckt, das entspricht rund 800 Millionen Hektar. Besonders in Nordwest-Russland spielt die Holzindustrie traditionell eine sehr große Rolle.**



Russischer Mischwald im Herbst;  
Quelle: WWF-Canon/Hartmut Jungius

Doch diese Industrie steckt nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wirtschaftlich noch immer in der Krise. Oft stehen keine Mittel zu Verfügung, um wieder aufzuforsten oder um nachhaltige Bewirtschaftungssysteme zu entwickeln.

Westeuropa ist der wichtigste Exportmarkt für Holz aus Nordwest-Russland und zeigt eine steigende Nachfrage nach zertifiziertem Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Von russischer Seite kann diese Nachfrage jedoch erst in Ansätzen befriedigt werden.

Die sich schnell entwickelnde Forstindustrie und oft noch veraltete Forstmethoden bedrohen zunehmend die biologische Vielfalt Nordwest-Russlands. Dazu kommen illegale Holzeinschläge wie z.B. Einschläge über die genehmigten Flächen hinaus oder in Schutzgebieten aber auch ganz legale Einschläge in besonders schützenswerten Wäldern wie beispielsweise den letzten Urwäldern der nördlichen Hemisphäre. Aus diesem Grund will der WWF einerseits Grundlagen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung schaffen. Andererseits will er die europäischen Importeure russischer Forstprodukte dazu anregen, legales und nachhaltig zertifiziertes Holz zu kaufen.

Der WWF ist in verschiedenen Programmen aktiv, um eine nachhaltige Nutzung der forstlichen Ressourcen zu fordern.

### Modellprojekt Pskov

Das „Pskov Model Forest Projekt“ startete im Jahr 2000. Ziel dieses Projektes ist es, die Grundlagen für die nachhaltige Waldbewirtschaftung zu erarbeiten und zwar gemeinsam mit der lokalen Verwaltung und der Bevölkerung. Dabei soll die intensive Nutzung des Waldes für die Holzindustrie mit sozialen und ökologischen Aspekten in Einklang gebracht werden. Auf verschiedenen Modellflächen wurden hierfür Erfahrungen gesammelt.

An dem Projekt sind neben dem WWF Deutschland die schwedische Entwicklungsbank Sida, der schwedisch-finnische Holzkonzern Stora-Enso und WWF Russland beteiligt.

Das Projekt-Gebiet umfasst eine Fläche von etwa 46.000 Hektar und liegt im Strugo-Krasnenskiy-Distrikt in der Nähe der Stadt Pskov südlich von St. Petersburg.

Im Jahr 2003 zahlte sich die oft schwierige Grundlagenarbeit aus: Eine Fläche von 18.000 Hektar wurde nach den Kriterien des FSC (Forest Stewardship Council) erfolgreich zertifiziert. Ein besonders erfreuliches Ergebnis war auch, dass trotz der anspruchsvollen ökologischen und sozialen Aspekte im „Pskov Model Forest Project“ die Produktivität der Waldbewirtschaftung im Vergleich zu ähnlichen Waldflächen in Nordwest-Russland gesteigert werden konnte.

Der WWF arbeitet nun daran, die Ergebnisse aus diesem Modellprojekt auf andere russische Regionen zu übertragen. Ein Schwerpunkt soll dabei darauf liegen, die gewonnenen Ergebnisse in die Praxis der Unternehmen einzubinden.

# WWF-Projekt Nordwest-Russland

## Russlands „Sägewerk“ Archangelsk

Die Region Archangelsk hat in Russland eine lange Tradition als Holzlieferant und wurde in früheren Jahren auch als „das Sägewerk Russlands“ bezeichnet. Die Region ist auch heute noch ein wichtiges Zentrum für die Holzindustrie und den Export von Holzprodukten nach Europa. Zu den bedeutenden Handelspartnern im Ausland zählt auch Deutschland. In der Region Archangelsk gibt es 27 Millionen Hektar Wald, also mehr als doppelt soviel Wald wie in Deutschland insgesamt, darunter auch einige der letzten Urwälder Europas. Um die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, ist es in dieser holzwirtschaftlich intensiv genutzten Region besonders wichtig, die wertvollen Waldbestände durch strenge Regeln zu schützen.

Die holzverarbeitende Industrie dieser Region umfasst etwa 30 Sägewerke, darunter mit Solombala LDK eines der größten Sägewerke der Welt. Drei Zellstoff- und Papiermühlen sind in dieser Region angesiedelt. Die gesamte Industrie ist stark exportorientiert und besitzt traditionell Handelsverbindungen zum westeuropäischen Markt.

Viele Ansprechpartner der Holzindustrie haben inzwischen erkannt, dass der wirtschaftliche Aufbau in Einklang mit Naturschutzaspekten vorstatten gehen muss. Einzelne Unternehmen sind bestrebt, sich nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifizieren zu lassen. Hier gibt es eine Kooperationsgruppe (Association of environmentally responsible Timber Traders of Russia) mit dem WWF, der die Unternehmen auf dem Weg hin zur Zertifizierung begleitet.

Das WWF-Projekt in Archangelsk befasst sich speziell damit, Wälder mit besonderem Schutzwert zu identifizieren. Diese Arbeit umfasst viele Aspekte und ist sehr mühsam. Der WWF arbeitet vor Ort mit den dort tätigen Unternehmen zusammen. Durch ihre Mitarbeit sind die Firmen eher bereit, die gewonnenen Erkenntnisse in ihre Unternehmenspraxis einfließen zu lassen. Außerdem stellt die Ermittlung besonders schützenswerter Wälder eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung nach den Kriterien des FSC dar.



<b>Projektleitung</b>	<b>Johannes Zahnen</b>
-----------------------	------------------------

WWF Deutschland Fachbereich Wald Rebstöcker Straße 55 60326 Frankfurt am Main	Tel. 0 69/7 91 44-191 Fax: 0 69/7 91 44-2 31 E-Mail: zahnen@wwf.de www.wwf.de
--	--

<b>Dauer</b>	<b>2000 - 2008</b>
--------------	--------------------

<b>Region</b>	<b>Nordwest-Russland</b>
---------------	--------------------------

<b>Informationen zum WWF</b>	
------------------------------	--

WWF Deutschland Info-Service Rebstöcker Straße 55 60326 Frankfurt am Main	Tel. 0 69/7 91 44-1 42 Fax: 0 69/61 72 21 E-Mail: info@wwf.de www.wwf.de
--	---

<b>Über eine Spende würden wir uns freuen!</b>	
--	--

Frankfurter Sparkasse Konto: 222 000 BLZ: 500 502 01
--